









Informations- und Dokumentationszentrum  
für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

IDA-Infomail  
Nummer 5, November 2015, 16. Jg.

Editorial	S. 1
 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
 Thema: Infobox Islamismus und Salafismus	S. 5
 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 9
 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 11
 Aktion, Information	S. 17
 Literatur	S. 20
 Seminare, Tagungen	S. 24
 Impressum	S. 26

### Editorial

Mehr als 500 Angriffe auf Geflüchtete oder ihre Unterkünfte gab es bereits in diesem Jahr. Alle im Folgenden beschriebenen Übergriffe fanden an einem Wochenende statt. Am letzten Sonntag griffen bis zu 30 teilweise mit Baseballschlägern bewaffnete in Magdeburg drei Asylsuchende an und verletzten sie schwer. In der Kreisstadt Wismar ist am Sonnabend eine Notunterkunft für Geflüchtete angegriffen worden. Dabei wurden zwei Männer aus Syrien verletzt. Sie gaben gegenüber der Polizei an, dass mehrere Angreifer verummmt und mit Baseballschlägern und anderen Waffen ausgerüstet waren. Die Syrer wurden bei dem Angriff so schwer verletzt, dass sie ambulant in einem Wismarer Klinikum behandelt werden mussten. Bei einem Anschlag auf eine Asylbewerber\_innenwohnung in Freital bei Dresden wurde ein 26 Jahre alter Syrer verletzt, als in der Nacht zum Sonntag vor seinem Schlafzimmerfenster eine Sprengladung explodierte. In Jena wurde ein 27-jähriger Syrer am Sonntagmorgen von drei Männern an einer Straßenbahnhaltestelle zusammengeschlagen. Die Täter sind unerkannt geflüchtet. Das Opfer erlitt Verletzungen, die in der Notaufnahme behandelt wurden. Auch auf eine bewohnte Geflüchtetenunterkunft im niedersächsischen Sehnde wurde in der Nacht zum Sonntag ein Brandanschlag verübt. Ein 43-jähriger Mann wurde wegen des Verdachts der Brandstiftung festgenommen. Im südhessischen Lampertheim brannte kürzlich ein Haus nieder, in dem sich auch eine Unterkunft für Geflüchtete befand. Alle 49

Bewohner konnten sich unverletzt aus dem Haus retten. Der Polizei in Darmstadt zufolge war das Feuer vorsätzlich gelegt worden.

Die rechte und rassistische Gewalt gegenüber Geflüchteten und People of Color (PoC) steigt in Deutschland weiterhin an. Fast täglich kommt es zu gewaltvollen Ausbrüchen und es ist kein Ende in Sicht. Letzte Woche wurde das Berliner Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas geschändet. Unbekannte Täter brachten im Eingangsbereich der Gedenkstätte großformatig ein Hakenkreuz und den Schriftzug „Vergasen“ an. Es ist nicht abzusehen, wohin die rechte und rassistische Gewalt politisch und gesellschaftlich hinsteuert. Die AfD gewinnt an Zulauf und erhält mehr Wählerstimmen. Die Mitte der Gesellschaft ist gespalten zwischen Willkommenskultur und der Sicherung eigener Privilegien. Schafft es diese Gesellschaft sich den migrationsgesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen oder gewinnt die extreme Rechte die gesamte Mitte der Gesellschaft? Die Aufgabe der Bildungsarbeit besteht weiterhin darin aktiv zum Handeln gegen rassistische und rechtsextreme Einstellungen zu befähigen und zur Übernahme von Verantwortung zu ermutigen.

In dieser Ausgabe finden Sie wie immer viele Informationen, Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Rassismus, Rechtsextremismus sowie Flucht und Asyl.

Viele Anregungen beim Lesen der Infomail  
Karima Benbrahim

**IDA informiert:****Neuer Webauftritt der Vielfalt-Mediathek Screenshot Website**

Die Vielfalt-Mediathek ([www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de)) des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung (IDA) e. V., in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk – Migration und Gleichberechtigung, hat ihren Webauftritt komplett überarbeitet, an die modernen Standards des Web 2.0 angepasst und viele neue Funktionen eingeführt.

Derzeit bilden über 2.200 Materialien, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und seiner Vorgängerprogramme gegen Rechtsextremismus entstanden sind, das Kernstück des Serviceangebots. Sie werden von der Vielfalt-Mediathek als einziger Institution gesammelt, archiviert sowie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht, zur Recherche aufgearbeitet und zum Verleih angeboten. Eine kundenfreundliche Bedienung der Webseite und ein verbreitertes Serviceangebot wie z. B. die Bereitstellung spezielle Themenpakete, etwa „Rassismus in sozialen Netzwerken“, runden den neuen Auftritt der Mediathek ab.

Zusätzlich wird der Informationspart der Vielfalt-Mediathek ausgebaut. Ein Podcast-Magazin und Expertisen liefern Hintergrundinformationen zu bestimmten Themengebieten der Vielfalt-Mediathek und berichten über neue Entwicklungen in den Themenfeldern.

Dazu gehören neben Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus auch Diversität, Interkulturelle Öffnung, Flucht & Asyl, Demokratiepädagogik, Islamfeindlichkeit, religiöser Extremismus, Homophobie etc. Neu ist auch eine Datenbank zur sekundären Rechtsextremismusprävention, die Erkenntnisse und Erfahrungen aus entsprechenden Projekten bündelt.

Die Vielfalt-Mediathek möchte mit ihrer neuen Website und ihrem erweiterten Informationsangebot alle Mitstreiter\_innen für eine offene und vielfältige Gesellschaft noch besser und effizienter unterstützen und freut sich auf Ihren Besuch im Netz.

**Veranstaltungen****Jubiläumstagung „Von begrenzten Fehlschlägen und grenzenloser Hoffnung“ - 25 Jahre Rassismuskritik bei IDA e. V**

Termin: Freitag, 27. November - Samstag, 28. November 2015

Ort: Berliner Stadtmission/Jugendgästehaus Hauptbahnhof (Lehrter Str. 68, 10557 Berlin)

**Programm****Freitag, den 27.11.2015**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 13.00 Uhr         | Ankunft/Anmeldung mit Kaffee und Kuchen  |
| 14.00 - 14.45 Uhr | Begrüßung, Überblick, Einführung   |
| 14.45 - 15.30 Uhr | Vortrag: Rassismus in aktuellen politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen<br>Manuela Bojadžijev            |
| 15.45 - 17.45 Uhr | Arbeitsgruppenphase 1 - Positionen des IDA   |
| AG1               | Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft (Rolf Knieper, Projekt Dimensionen, IDA e. V.) |

- AG 2 Rechtspopulistische Familienideologie und Kampf gegen Sexuaufklärung und Gender Mainstreaming (Carolin Hesidenz, MBR Köln)
- AG 3 Diversitätsbewusste Bildungsarbeit - Für eine antidiskriminierende Haltung in der Jugend(verbands)arbeit (Karima Benbrahim, IDA e. V.)
- AG 4 Antiziganismus in gegenwärtigen Migrationsdebatten (Markus End, Diplom-Politologe und Autor)
- ab 18.00 Uhr Festakt, Empfang und Grußworte  
Grußwort des IDA-Vorsitzenden Georg Förster  
Grußwort der beiden Vorsitzenden des Deutschen Bundesjugendrings, Lisi Maier und Stephan Groschwitz  
Rede der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Caren Mark
- 19.30 - 20.30 Uhr Abendessen
- 20.30 - 21.30 Uhr Theaterstück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ (Andreas Schmid, TheaterKunst Köln e. V. , Aufführungsrechte: Verlag Jussenhoven & Fischer Köln)
- ab 21.30 Uhr Erinnern und Feiern mit Musik, Getränken und spannenden Gesprächen

### Samstag, den 28.November 2015

- 9.00 - 9.45 Uhr Vortrag: Ein selbstkritischer Blick. Wie rassistisch und diversitätsbewusst sind wir eigentlich? Rudolf Leiprecht
- 9.45 - 11.15 Uhr Abeitsgruppenphase 2 - Perspektiven des IDA
- AG 1 Lösen Inklusion und Diversität die Interkulturelle Öffnung ab? (Ansgar Drücker, IDA)
- AG 2 Entgrenzt: transeuropäische Perspektiven auf die extreme Rechte (Sebastian Töbel, IDA)
- AG 3 Junge Flüchtlinge als Zielgruppe und Akteur\_innen der Jugend(verbands)arbeit Ibrahim Dourra Maiga, Bayerischer Jugendring; evtl. mit einem Jugendlichen mit Fluchterfahrung
- AG 4 Stolpersteine und Edelsteine einer rassistuskritischen Bildungsarbeit (Anne Broden IDA-NRW)
- 11.20 - 12.00 Uhr Tagungsfazit von Santina Battaglia, Diplom-Psychologin
- 12.00 - 12.30 Uhr Zum Nachdenken anregender Abschluss: Spoken Word Performance Philipp Khabo Koepsell, Autor und Künstler
- 12.30 - 13.30 Uhr Mittagessen

#### Teilnahmebeitrag

60 € Einzelzimmer (ermäßigt: 40 €)

40 € Doppelzimmer (ermäßigt: 25 €)

30 € ohne Übernachtung (ermäßigt: 20 €)

(Ermäßigung für Erwerbslose, Niedrigverdiener\_innen, Student\_innen, Schüler\_innen und auf Anfrage)

Informationen25jahre@idaev.de, Tel: 02 11 / 15 92 55 5

Barrierefreiheit: Die Tagungsräume sind barrierefrei zugänglich, das Jugendgästehaus teilweise, bitte wenden Sie sich an uns.

#### Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Ansgar Drücker

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[25jahre@idaev.de](mailto:25jahre@idaev.de)

[www.idaev.de](http://www.idaev.de)

## **IDA-Kooperationsseminar „Flucht und Asyl - Empowermentstrategien in der Arbeit mit jungen Geflüchteten“**

Termin: 11. - 13. Dezember 2015

Ort: Oer-Erkenschwick

Das dreitägige Seminar widmet sich dem Thema Flucht und Asyl und hier insbesondere der Frage, wie Jugendliche und junge Erwachsene, die selbst geflohen sind oder Angehörige haben, die fliehen mussten, am gesellschaftlichen Leben in Deutschland partizipieren können. Das Thema Flucht und Asyl beherrscht immer wieder die Tagesnachrichten und wird kontrovers diskutiert. Was haben Jugendliche, die selbst eine Migrations- oder Fluchterfahrung haben, zu dieser häufig sehr aufgeheizten Debatte zu sagen und wie können sie Gehör finden? Wo können sie lernen, sich zu äußern und gesellschaftspolitisch zu engagieren? Zugleich nehmen rechte Übergriffe auf Geflüchtete immer mehr zu; für viele Geflüchtete bedeutet dies, dass sie weiterhin mit Gewalt und Bedrohungen konfrontiert sind.

Das Seminar soll thematisieren, wie junge Menschen - mit und ohne Fluchtgeschichte - mit der Diskriminierung und Ausgrenzung von Geflüchteten umgehen können und ihnen Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten aufzeigen. Besonders die Auseinandersetzung mit Entwicklungsmöglichkeiten von praktischen Empowermentstrategien und Herangehensweisen soll einen Raum einnehmen.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer\_innen vor allem für ihre praktische Arbeit Impulse und Inspiration mitnehmen können. Dazu wird Bernd Brack von Pro Asyl einen Überblick über die aktuelle Situation von Geflüchteten geben und rechtliche und gesellschaftliche Möglichkeiten für einen sicheren Aufenthalt in Deutschland aufzeigen. Adad Zozo vom Assyrischen Jugendverband Mitteleuropa (AJM) e.V. wird die praktische Arbeit des Jugendverbandes präsentieren und das Projekt Save our Souls (SOS) von und für Geflüchtete vorstellen. Wir werden mit jungen Geflüchteten und Migrant\_innen ins Gespräch kommen und ihre Sicht der Dinge in den Fokus nehmen.

Anmeldung und weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@idaev.de](mailto:Info@idaev.de)

[www.idaev.de/aktuelles/bpb-ida-kooperationsseminar.html](http://www.idaev.de/aktuelles/bpb-ida-kooperationsseminar.html)

Teilnahmebedingungen

Kosten: 30,- € inkl. Unterkunft im Mehrbett-/Einzelzimmer, Verpflegung und Tagungsbeitrag. Die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden.

Tagungsort:

Salvador-Allende-Haus

Haardgrenzweg 77

45739 Oer-Erkenschwick

Veranstalter: IDA e. V. in Kooperation mit Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa (AJM) e.V.; Landesjugendring NRW. Die Veranstaltung wird von der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) gefördert.

**Thema: Islamismus und Salafismus****INFOBOX****Ufuq.de - Portal für Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus**

Hier finden Sie Hintergrundinformationen, Praxisberichte, eine Online-Bibliothek, aber auch kurze Schlaglichter zu aktuellen Themen, die sich in der pädagogischen Arbeit rund um die Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus aufgreifen lassen.

Zu den Aufgaben gehören der Wissenstransfer zwischen Forschung und pädagogischer Praxis, die Beratung von Politik und Fachstellen, Fortbildungen von Multiplikator\_innen, die Entwicklung neuer pädagogischer Ansätze sowie der bundesweite Transfer des Workshop-Modells („Wie wollen wir leben!“).

[www.ufuq.de/](http://www.ufuq.de/)

**Infodienst Radikalisierungsprävention**

Der Infodienst bietet praxisbezogene Hintergrundinformationen und Materialien zur Herausforderung durch salafistische Strömungen. Er richtet sich an alle Berufsgruppen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit dem Thema in Berührung kommen, unter anderem in der schulischen und außerschulischen Bildung und in der öffentlichen Verwaltung.

Der Infodienst wird kontinuierlich aktualisiert. Neben Hintergrundbeiträgen werden aktuelle Entwicklungen mit Bezug zum Themenfeld Salafismus sowie aus der Fachdiskussion zur Radikalisierungsprävention aufgegriffen. Nutzen Sie den Newsletter des Infodienstes, um über neue Inhalte informiert zu werden.

[www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention](http://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention)

**Bildungsmaterialien****Ein Projekthandbuch - ZusammenDenken. Reflexionen, Thesen und Konzepte zu politischer Bildung im Kontext von Demokratie, Islam, Rassismus und Islamismus**

Das Projekthandbuch „ZusammenDenken“ von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e. V.) bezieht sich auf das dreijährige KIgA-Projekt „Präventive Bildungsprozesse zum Islamismus im Kontext von Rassismus und Migration“ (IKRAM).

Zielsetzung des Projekts war es, ein auf Langfristigkeit ausgelegtes, Bildungsangebot für Schulen auszuarbeiten, das sich intensiv mit der Rolle des Islams in einer in all ihren Facetten heterogenen Gesellschaft befasst. Bestimmender Eckpfeiler des Konzepts ist dabei die Islamismusprävention. Das Projekthandbuch beinhaltet Hintergrundbeiträge von ausgewiesenen Expert\_innen und es stellt Thesen und konkrete Konzepte zur Islamismusprävention (basierend auf der oben genannten Projektarbeit) für die Sekundarstufen I und II an Schulen vor.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5392&title=zusammendenken-reflexionen-thesen-und-konzepte-zu-politischer-bildung-im-kontext](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5392&title=zusammendenken-reflexionen-thesen-und-konzepte-zu-politischer-bildung-im-kontext)

**Identität und Zugehörigkeit - Jenseits von Eindeutigkeiten**

Götz Nordbruch hat im Auftrag der „Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus“ (KIgA) eine Bedingungsfeldanalyse zur pädagogischen Auseinandersetzung mit Islamismus erstellt, in der sich, eingebettet in die gesellschaftspolitischen Diskurse, mit der Lebenswirklichkeit und den daraus resultierenden Widersprüchen von jugendlichen Migrant\_innen muslimischen Glaubens und nicht-muslimischen Glaubens auseinandersetzt. Die Analyse geht dabei auch auf islamistische, speziell salafistische, Strategien ein und artikuliert hinsichtlich der Problematik Erwartungen an die schulische und außerschulische Bildungsarbeit.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5442&title=identit-t-und-zugeh-rigkeit-jenseits-von-eindeutigkeiten](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5442&title=identit-t-und-zugeh-rigkeit-jenseits-von-eindeutigkeiten)

### **„Wie wollen wir leben?“ Filme und Materialien für die pädagogische Praxis zum Islam, Islamfeindlichkeit, Islamismus und Demokratie (DVD)**

Die Filme sind von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und dem Verein ufuq.de herausgegeben worden. Die Kurzdokumentationen setzen sich mit dem Islam und der Lebenswirklichkeit junger Muslim\_innen in Deutschland auseinander. Themen sind u. a. Missbrauch der Religion durch religiöse Extremist\_innen, Islamfeindlichkeit oder auch die Widerlegung von Vorurteilen (z. B. Demokratiefeindlichkeit, geschlechterbezogene Ungleichwertigkeitsvorstellungen etc.), die dem Islam immer wieder vorgehalten werden. Auf der DVD finden sich neben den Filmen, Arbeitsmaterialien zu den Filmen, ein Glossar und weiterführende Texte. Die gleichnamige Handreichung bietet Hintergrundinformationen zu den Themengebieten Islam und Lebenswirklichkeit junger Muslim\_innen in Deutschland und kann ebenfalls in der Mediathek ausgeliehen werden.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5461&title=wie-wollen-wir-leben-filme-und-materialien-f-r-die-p-dagogische-praxis-zum-islam](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5461&title=wie-wollen-wir-leben-filme-und-materialien-f-r-die-p-dagogische-praxis-zum-islam)

### **Islam und Schule**

Die Handreichung, erstellt und herausgegeben von „Schule ohne Rassismus“, setzt sich mit der Religion Islam auseinander und beleuchtet, was es bedeutet, sich als Lehrer\_in im schulischen Alltag mit der Religion auseinanderzusetzen, insbesondere im Zusammenhang mit den Fragestellungen „Wie vermeide ich auch unterbewusste, Diskriminierungen einer Minderheit? Wie organisiere ich einen Unterricht, der allen gerecht wird? Wie kann ich auf Radikalisierung reagieren?“.

Die Handreichung geht dabei intensiv auf die Lebenswirklichkeit junger Muslim\_innen ein, gibt Hintergrundinformationen zur Religion Islam sowie speziell zum Islam in Deutschland und beleuchtet islamfeindliche/rassistische Debatten. Auch radikale Strömungen und intolerantes Gedankengut im Islam werden thematisiert und analysiert. Zu jedem Themengebiet werden zusätzliche Materialien vorgestellt, die das Thema vertiefen. Zudem werden Praxisbeispiele präsentiert, die Hilfestellungen dahingehend geben, die genannten Themen im Unterricht erfolgreich anzusprechen.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5473&title=islam-schule](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5473&title=islam-schule)

### **„Ich lebe nur für Allah“ - Argumente und Anziehungskraft des Salafismus. Eine Handreichung für Pädagogik, Jugend- und Sozialarbeit, Familien und Politik**

Die Handreichung wurde von ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH erstellt und herausgegeben. Die Vorstellung von Ungleichwertigkeit verschiedener Menschen hat verschiedenste ideologische Hintergründe. Eine religiös motivierte Ideologie der Ungleichwertigkeit ist der Salafismus, der in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit geraten ist.

Die Broschüre bündelt grundlegendes Wissen zum Salafismus vor allem für Multiplikator\_innen und Multiplikatoren in der (Jugend-) Bildungsarbeit, in Schulen, Kommunen, Moscheevereinen oder Migrantenorganisationen.

Zunächst finden sich Informationen zur Geschichte und Struktur sowie zu zentralen Vertretern des Salafismus in Deutschland. Es wird darauf eingegangen, was salafistische Gruppierungen Jugendlichen anbieten und wie Jugendliche angesprochen werden. Daran anknüpfend werden zentrale Themen und Argumente des Salafismus dokumentiert und analysiert: ihr Wahrheitsanspruch, Feindbilder, religiöse, moralische (z. B. zu Geschlechterrollen, Sexualität) und gesellschaftliche (z. B. zu Demokratie) Vorstellungen oder Einstellungen zu Gewalt und Terror.

Abschließend werden einige erste Schlussfolgerungen für den pädagogischen Umgang gezogen. Es finden sich konkrete Tipps und Hinweise zur Vermeidung von Kulturalisierungen und für einen differenzierten Umgang mit Jugendlichen und der Situation vor Ort.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=4602](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=4602)



### **Dialog als Methode der Radikalisierungsprävention. Das Modellprojekt „Ibrahim trifft Abraham“**

Die Broschüre beschreibt das Modellprojekt „Ibrahim trifft Abraham“ des Vereins Aktion Gemeinwesen und Beratung, das mit Hilfe einer auf Partizipation angelegten interkulturellen und interreligiösen Bildungs- und Dialogarbeit extrem-religiösen Einstellungen entgegenzuwirken versucht.

Die Motivation für das Projekt speist sich aus der Beobachtung, dass gerade Jungen aus bildungsfernen Familien und mit Migrationshintergrund vor großen Herausforderungen stehen: Sie wachsen in einer Gesellschaft auf, die großen Wert auf Wertpluralismus legt, während in ihren Elternhäusern das genaue Gegenteil gelebt wird. Das Aufeinanderprallen gegensätzlicher Lebens- und Wertvorstellungen erschwert die Identitätsfindung dieser Jugendlichen signifikant. Sie sind dadurch außerdem besonders anfällig für die Propaganda islamistischer Gruppen, denn diese eröffnen ihnen ein Schwarz-Weiß-Weltbild, in das sie ihre eigenen alltäglichen Schwierigkeiten und die Ungerechtigkeiten der Welt leicht einordnen können. Hier setzte das Projekt „Ibrahim trifft Abraham“ an. Ziel des Projekts war es, Jungen mit und ohne Migrationshintergrund in ihrer Dialog- und Toleranzfähigkeit zu stärken. Die jungen Teilnehmer sollten das Projekt aktiv mitgestalten und nicht belehrt werden. Jedes Jahr wurden im Rahmen eines Wettbewerbs sogenannte Dialoggruppen ins Leben gerufen, die durch geschulte Trainer\_innen moderiert wurden. Benachteiligte Jugendliche unterschiedlicher Herkunft überlegten sich darin unter einem vorgegebenen Motto Aktionen und Bildungsangebote für Gleichaltrige. Eine Jury entschied im Anschluss über die eingereichten Ideen und der im Wettbewerb ausgezeichnete Vorschlag wurde öffentlichkeitswirksam in die Tat umgesetzt. Auf diese Weise kombinierte das Projekt bewährte Bildungskonzepte mit neuen Ideen, die von Jugendlichen selbst entwickelt wurden. Zugleich erfuhren die benachteiligten Jugendlichen Anerkennung für ihre Arbeit und ihre Ideen, die sie im Team entwickelt haben. So trainierten sie ihre sozialen Kompetenzen und entwickelten ein neues Selbstbewusstsein, was sie weiter gegenüber den Verlockungen radikaler Gruppierungen immunisieren soll.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5418](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5418)

### **Jugendkulturen zwischen Islam und Islamismus. Lifestyle, Medien und Musik**

Die Handreichung wurde von Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage herausgegeben. In Deutschland leben hunderttausende muslimische Jugendliche und junge Erwachsene. In den letzten Jahren haben sich Jugendkulturen entwickelt, die sich ganz bewusst auf den Islam beziehen. Diese haben Merkmale wie andere Jugendszenen auch, etwa die Abgrenzung zu anderen, Entfaltung, Selbstentdeckung, Spaß oder Widerstand gegen die "Erwachsenen". Diese Broschüre, die im Rahmen des Projektes "Schule ohne Rassismus" entstanden ist, will einen Einblick in die vielfältigen Erscheinungsformen islamisch geprägter Jugendkulturen geben und die Grenze zwischen Islam und Islamismus beleuchten. Folgende Themen werden dabei behandelt, veranschaulicht mit vielen Beispielen und Bildern:

- „Style Islam“ (Islamische Jugendtrends, Pop-Muslime, Islam oder Islamismus?)
- „Lifestyle“ (Kleidung, Symbole, Partnersuche, Konversion)
- „Musik“ (Islam-Pop, Rap, etc.)
- „Islam 2.0“ (Multimediaplattformen, Islamismus im Internet, Medien)
- „Islamische und Islamistische Organisationen“

In einem Anhang werden die Autor\_innen sowie weiterführende Literatur vorgestellt und es gibt Informationen zum Projekt „Schule ohne Rassismus“.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=3448](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=3448)

## Institutionen und Projekte

### Aktion Gemeinwesen und Beratung

Projekt „Ibrahim trifft Abraham“

Dr. Michael Kiefer, Samy Charchira

Himmelgeister Str. 107

40225 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 9 05 22 22

Fax: 02 11 / 34 52 60

[info@die-agb.de](mailto:info@die-agb.de)

<http://ibrahim-trifft-abraham.de/>

### IFAK e. V. - Verein für multikulturelle Kinder- u. Jugendhilfe - Migrationsarbeit

Die Projekte Beratungsnetzwerk für Toleranz und Miteinander, Wegweiser, Hashtag Selam verbindet der Bereich präventiver Maßnahmen gegen religiös motivierten Radikalismus mit Beratungs- und Aufklärungsarbeit zum Themengebiet des gewaltbereiten Islamismus.

Infos:

Projekt „Beratungsnetzwerk für Toleranz und Miteinander“

Engelsburger Str. 168

44793 Bochum

[beratungsnetzwerk@ifak-bochum.de](mailto:beratungsnetzwerk@ifak-bochum.de)

### Projekt „180 Grad Wende“

180°-Wende ist eine Präventions- und Hilfsinitiative aus Köln, die Ende 2012 ins Leben gerufen wurde. 180°-Wende möchte dort wirken, wo andere nicht hingelangen.

Mit der kulturellen Vielfalt und den eigenen Lebenserfahrungen möchten die Multiplikator\_innen den jungen Menschen glaubwürdig und auf Augenhöhe begegnen. Sie sind zudem unabhängig und gehören keiner politischen Partei an.

Infos:

Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e. V.

Postfach 80 05 42

51005 Köln

[info@projekt180gradwende.de](mailto:info@projekt180gradwende.de)

[http://180gradwende.de/de\\_DE](http://180gradwende.de/de_DE)

### ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH

Die ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH ist eine Institution, die sich bundesweit für die Grundwerte Freiheit und Würde einsetzt. Die Initiative HAYAT-Deutschland (Beratungsstelle Deradikalisierung) dient der Aufklärung und dem Schutz vor Gewalt und Extremismus. Sie setzen sich mit freiheitsfeindlichen und radikalen Weltanschauungsbewegungen, wie dem Rechtsextremismus und dem Islamismus auseinander.

Infos:

Hayat - Beratungsstelle Deradikalisierung

Ebertystr. 46

10249 Berlin

Tel: 0 30 / 42 01 86 90

Fax: 0 30 / 42 01 85 08

[info@zentrum-demokratische-kultur.de](mailto:info@zentrum-demokratische-kultur.de)

[www.zentrum-demokratische-kultur.de](http://www.zentrum-demokratische-kultur.de)

### Projekt „JUMA - jung muslimisch aktiv“

In dem Projekt JUMA geht es darum, muslimischen Jugendlichen eine Stimme zu geben. Zu selten haben sie die Möglichkeit, ihre Sicht der Dinge darzulegen, offen über ihre Erfahrungen zu sprechen und sich frei darüber auszutauschen. Im Rahmen von sieben Themengruppen engagieren sich junge Muslime in den Bereichen Medien, Chancengleichheit, Partizipation, Identität, Muslimische Vielfalt, politischer Diskurs und interreligiöser Dialog.

Infos:

Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) e. V.

Lydia Nofal und Kofi Ohene-Dokyi

Chausseestr. 29

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 40 45 - 130 (554)

Fax: 0 30 / 2 40 45 - 509

[info@juma-projekt.de](mailto:info@juma-projekt.de)

[www.juma-projekt.de](http://www.juma-projekt.de)



## Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek:

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ sowie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website [www.vielfalt-mediathek.de](http://www.vielfalt-mediathek.de) recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.

### Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e. V. (Hg.): Kritische Bildung gegen Rechts - Ein Überblick über Literatur, Materialien und Links

Hamburg, 2014, 2. akt. Auflage, 37 S., Sachinformation, Broschüre

Die Broschüre gibt einen fundierten Überblick über Literatur, Materialien und Links zur Bildungsarbeit gegen Rechts. Dabei teilt sie sich in acht Rubriken (Schule und Jugendarbeit; Bildung und Beratung; Medien; Sport; Vereine und Betriebe; Gender; Familie und Politische Analyse) auf. Neben bibliographischen Angaben werden die einzelnen Materialien kurz kommentiert und vorgestellt.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5880](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5880)



### Die Broschüre informiert über Trends extrem rechter Internetnutzung und die Gegenstrategien von jugendschutz.net im Jahr 2014.

Der Bericht gliedert sich dabei in 7 Bereiche: Dimensionen des Rechtsextremismus im Internet, Themen und Trends, Verstöße und Maßnahmen, Internationale Kooperationen, Prävention durch "Counter Speech" Ansätze, Ausblick und Rechtsextremismus in Zahlen.

[http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5887](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5887)



### Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt (Hg.): Informationen der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt Nr. 49. Antimuslimischer Rassismus

Berlin, 2015, 11 S., Bericht/Dokumentation / Zeitschrift

Die Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt unterstützt Betroffene rechter, rassistischer oder antisemitischer Gewalt sowie Angehörige, Freund\_innen und Zeug\_innen u. a. mit kostenlosen (anonymen) Beratungsangeboten, vor Gericht oder bei Behörden. Die in diesem Rahmen entstehenden Newsletter dokumentieren rassistische und rechtsextreme Vorfälle und Gewalttaten in Sachsen-Anhalt und informieren über Gerichtsurteile. Schwerpunktthema der Frühjahrsausgabe ist die Situation von Sinti und Roma.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5846](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5846)





**TAVIR Türkischer Akademiker-Verein in Ravensburg e.V. (Hg.): Wegweiser für ehrenamtliche Aktive in der Flüchtlingsarbeit. „...gemeinsam eine Willkommenskultur für Flüchtlinge in Ravensburg schaffen...“**

Ravensburg, 2015, 42 S., Sachinformation, Broschüre

Der Wegweiser unterstützt ehrenamtlich Tätige in der Flüchtlingsarbeit bei der Gewinnung von allgemeinen Hintergrundinformationen zu Asyl und Asylrecht, bei sozialen Belangen der Flüchtlinge (z.B. soziale Sicherung, Wohnsituation, Spracherwerb etc.) und speziell bei wichtigen Informationen, die die Stadt Ravensburg betreffen. Die Broschüre schließt mit allgemeinen Tipps zum Engagement, einer Checkliste und wichtigen Adressen.

[www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida\\_2015/biblio.html?id=5822](http://www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida_2015/biblio.html?id=5822)

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

**Aus den Mitgliedsverbänden:****Position der ASJ „Rassismus im Netz und in der Gruppe - nicht in der ASJ!“**

„Rassismus und Menschenfeindlichkeit in der Gesellschaft lassen die ASJ selbstverständlich nicht unberührt. Vor allem auf Facebook fielen in der jüngeren Vergangenheit mehrfach mit der ASJ-Seite befreundete Personen auf, indem sie rassistische und menschenfeindliche Inhalte gelikt oder geteilt haben. Das passierte bisher zum Glück nur selten. Trotzdem kann es sich die ASJ nicht leisten, dass ASJ-Aktive oder Teilnehmer\_innen von ASJ-Aktionen in der auf Facebook gegebenen Öffentlichkeit ein Gedankengut vertreten und verbreiten, das den im Leitbild der



ASJ beschriebenen Grundwerten widerspricht. Es geht dabei um Posts, in denen die Gleichheit aller Menschen und ihrer Rechte sowie die Wertschätzung gegenüber anderen gesellschaftlichen Gruppen infrage gestellt werden. Außerdem geht es um Beiträge, in denen rassistische und/oder demokratiefeindliche Parteien, Initiativen und Gruppen und/oder deren Forderungen unterstützt werden. Wenn solche Posts gesehen werden, gilt es, sowohl in den Kommentaren auf Facebook zu widersprechen als auch mit den Urheber\_innen der Posts persönlich zu sprechen.“

Infos:

Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ)  
Sülzburgstr. 140

50937 Köln

Tel: 02 21 / 47 60 5-2 47

Fax: 02 21 / 47 60 5-2 13

[asj@asb.de](mailto:asj@asb.de)

[www.asj-deutschland.de/index.html](http://www.asj-deutschland.de/index.html)

**Broschüre: Junge Geflüchtete in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Die im September 2015 von der Jugendkammer der Evangelischen Kirche verabschiedete Broschüre ist eine Praxishilfe, mit der die Jugendkammer Jugendlichen und Gemeinden Mut machen möchte, sich an den zivilgesellschaftlichen Hilfen für Geflüchtete aktiv zu beteiligen. Das 46-seitige Heft enthält neben ermutigenden Beispielen aus der Praxis Evangelischer Jugendarbeit eine verständliche juristische Einführung in das deutsche und europäische Asylrecht und unter anderem auch Bausteine für eine Andacht. Die Evangelische Jugend hat Ressourcen, die hilfreich sind: Räume und Menschen, die andere willkommen heißen (können). Mit dieser Broschüre will die Jugendkammer über Hintergründe

informieren und mit Mut machenden Beispielen motivieren sowie die Frage aufwerfen: Welche Initiativen können aus der Evangelischen Jugend heraus entstehen?

Ab sofort ist die Broschüre beim Amt für Jugendarbeit der EKvW zu beziehen sein.

Infos:

Evangelische Jugend von Westfalen

Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW)

Iserlohner Straße 25

58239 Schwerte

[www.ev-jugend-westfalen.de/service/strukturen/jugendkammer/broschuere-junge-gefluechtete/](http://www.ev-jugend-westfalen.de/service/strukturen/jugendkammer/broschuere-junge-gefluechtete/)

**BDKJ-Dossier zu Initiativen und Projekten für Geflüchtete**

Die Verschärfung der politischen und humanitären Lage in vielen Kriegs- und Krisengebieten zwingt immer mehr Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Menschen haben ein Recht darauf, in ihrer Heimat frei von Verfolgung ein gutes Leben führen zu dürfen. Doch wo es Migrationsgründe

gibt, werden Menschen migrieren. Gegenüber denjenigen, die Schutz suchen, gibt es eine Verantwortung aus der verbindlichen Norm der Genfer Flüchtlingskonvention und aus dem christlichen Menschenbild des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) heraus. Der BDKJ setzt

sich mit seiner jugendpolitischen Strategie „U28 – die Zukunft lacht!“ dafür ein, dass alle heute und zukünftig in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Jugendlichen und Kinder über gleich gute Lebenschancen verfügen.



Das schließt Jugendliche und Kinder, die in Deutschland Zuflucht suchen, mit ein. So heißt der BDKJ junge Geflüchtete in den eigenen Verbänden und Organisationsstrukturen willkommen. Das Bestreben ist, sie wie alle jungen Menschen

zu befähigen, für ihre Rechte einzutreten. Als Zeichen einer gelebten Willkommenskultur engagiert sich der BDKJ auf den unterschiedlichsten Ebenen für Geflüchtete. Das Dossier zeigt viele Best-Practice-Beispiele von konkreten Aktionsideen über politische Aktionen bis hin zu Arbeitshilfen für die Arbeit mit Geflüchteten – so können gute Ideen noch breitere Kreise ziehen.

Infos:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)  
Chauseestr. 128/129

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 88 78 95-0

Fax: 0 30 / 2 88 78 95-0

[info@bdkj.de](mailto:info@bdkj.de)

[www.bdkj.de/bdkjde/themen/flucht.html](http://www.bdkj.de/bdkjde/themen/flucht.html)

## Jahresthema „Wir sind bunt“ der BDK-Jugend

Der Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend) hat nicht nur den Auftrag für den Erhalt des karnevalistischen Brauchtums zu arbeiten, sondern auch jugendpolitische Themen zu diskutieren, aber auch allgemein relevante Themen anzugehen. Ein ganz wichtiges Thema ist das neue Jahresthema: Wir sind bunt! Ja, richtig Karneval, Fasching, Fastnacht ist bunt – aber auch unsere Gesellschaft ist bunt und in unseren Jugendverbänden ist für jeden Platz. Das Ausbilder-Team hat in den letzten Wochen dazu eine



Fortbildung entwickelt, die bei Bedarf gerne angefordert werden kann. In den nächsten Monaten wird es immer wieder Aktionen zum Jahresthema geben.

Infos:

Bund Deutscher Karneval-Jugend (BDK-Jugend)

Zur alten Zollbrücke 28

87527 Sonthofen

Tel: 0 83 21 / 8 65 93

[info@bdkj-jugend.de](mailto:info@bdkj-jugend.de)

[www.bdk-jugend.de/index.php/infos/66-wir-sind-bunt/203-wir-sind-bunt-2](http://www.bdk-jugend.de/index.php/infos/66-wir-sind-bunt/203-wir-sind-bunt-2)

## Neues BDAJ-Projekt „Vielfalt liegt in unserer Natur“ in Bayern

Mit dem Kooperationsprojekt „Potential Vielfalt“ möchte der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. zur Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit in Bayern beitragen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt (2015-2018) und wird von den Partnern Bayerischer Jugendring (BJR), Alevitische Jugend in Bayern (BDAJ Bayern), DIDF-Jugend und Assyrischer Jugendverband Mitteleuropa (AJM) durchgeführt.

Oberstes Ziel des Projektes ist es, die Strukturen von Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken und sie als jugendpolitisch wichtige und tragfähige Partner zu etablieren.

Beim BDAJ Bayern stehen die Unterstützung und Stärkung der Ortsebene, die Einführung einer Be-



zirksebene sowie die Ausbildung von Jugendleiter\_innen und Teamer\_innen für deren Schulung im Mittelpunkt.

Über den BJR werden Jugendringe bei der interkul-

turellen Öffnung ihrer Strukturen, Angebote und der Bildung von Netzwerken unterstützt. Insbesondere das Thema rassismuskritische Jugend-

arbeit soll dabei eine wichtige Rolle spielen. Da die Ortsjugenden der Vereine Junger Migranten in den lokalen Jugendringen aktiv sind kommt es durch die Kooperation zu einem Mehrgewinn auf den unterschiedlichen Ebenen.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Geschwister-Scholl-Str. 33-37  
44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 77 66 08 04

Fax: 02 31 / 77 66 08 03

[info@bdaj.de](mailto:info@bdaj.de)

<http://bdaj.de/2015/09/24/potential-vielfalt-das-neue-kooperationsprojekt-des-bdaj-bayern>

## djo-Dialogveranstaltung „Politik und Jugend im Dialog - zur Lebenssituation junger Geflüchteter in Deutschland“

Die djo - Deutsche Jugend in Europa veranstaltete am 30.09.2015 eine große Dialogveranstaltung in Berlin zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland. 150

Gäste aus Politik, NGO's und zahlreichen Mitgliedsgruppen der djo - Deutsche Jugend in Europa diskutierten intensiv über aktuelle Fragen der Asylpolitik und insbesondere die Herausforderungen für junge Geflüchtete. An zehn Thementischen kamen die Teilnehmer\_innen schnell ins Gespräch, debattierten Problemlagen, formulierten Lösungsvorschläge und Forderungen an die Politik. Für lebendige Kommunikation sorgte ein Team von Moderator\_innen aus bundes-



weiten djo-Gruppen.

Volker Maria Hügel von der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e. V. gab einen umfassenden Einblick in die rechtliche Situation minderjähriger, unbegleiteter Geflüchteter. Eine inhaltliche und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Teilhabe wurde durch Live-Auftritte, Ausstellungsexponate und Filmbeiträge sichtbar.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa  
Bundesverband e.V.

Kuglerstr. 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

[djo-bund@t-online.de](mailto:djo-bund@t-online.de)

[www.djo.de/de/page/djo-dialogforum](http://www.djo.de/de/page/djo-dialogforum)

## DLRG-Kampagne „Badelatschen statt Springerstiefel - gemeinsam für Respekt, Humanität und Vielfalt“

Was haben bunte Badelatschen, ein hüpfender Fisch und ein paar abgewrackte Springerstiefel gemeinsam? Sie spielen die Hauptrolle in der neuen Kampagne der DLRG-Jugend gegen Rechtsextremismus. Unter dem Titel „Badelatschen statt Springerstiefel - gemeinsam für Respekt, Humanität und Vielfalt“ haben wir im Spätsommer 2015 diese Aktion gestartet. Ziel der Kampagne ist die Positionierung gegen Rechtsextremismus und Rassismus sowie die praktische Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Die Aktion besteht aus mehreren Säulen: Eine Projektaktion, Videostatements und eine Plakatkampagne. Zu der bundesweiten Kampagne gegen Rechtsextremismus wird ein Seminar vom



18.-20.11.2016 in Würzburg stattfinden. Das Seminar soll eine ordentliche Portion Fachwissen vermitteln und Strategien entwickeln, was jede\_r einzelne für ein respektvolles Miteinander sowie gegen Unterwanderungsversuche von rechts tun kann. Eine ausführliche Seminaurausschreibung ist unter folgendem Link [www.dlrg-jugend.de/seminare](http://www.dlrg-jugend.de/seminare) einsehbar.

Infos:

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG-Jugend)

Im Niedernfeld 2

31542 Bad Nenndorf

Tel: 0 57 23 / 9 55-3 00

Fax: 0 57 23 / 9 55-3 99

[badelatschen@dlrg-jugend.de](mailto:badelatschen@dlrg-jugend.de)

[www.dlrg-jugend.de/projekte/badelatschen/kampagne.html](http://www.dlrg-jugend.de/projekte/badelatschen/kampagne.html)



## Aktionsheft plus Aktionsbox zur Durchführung eines Diversity-Parcours

Im vorliegenden Aktionsheft kannst du nachlesen, wie du einen Diversity-Parcours Schritt für Schritt selbst durchführen kannst. Dazu bietet das mit diesem Heft einen Ablaufplan mit verschiedenen erlebnisorientierten Übungen an. Zu jeder Übung wird eine konkrete Methoden- und Materialbeschreibung zur Verfügung gestellt.



Infos:

Deutsches Jugendrotkreuz

Carstennstr. 58

12205 Berlin

Tel: 0 30 / 8 54 04-3 90

Fax: 0 30 / 8 54 04-4 84

[jrk@drk.de](mailto:jrk@drk.de)

[http://jugendrotkreuz.de/fileadmin/user\\_upload/02-Engagement/Aktionsheft.pdf](http://jugendrotkreuz.de/fileadmin/user_upload/02-Engagement/Aktionsheft.pdf)

## Refugees Welcome - Die Resolution der DGB-Jugend

Die Gewerkschaftsjugend positioniert sich mit einer Resolution zur aktuellen Flüchtlingssituation. Millionen Menschen sind derzeit aus den Krisengebieten der Welt auf der Flucht - allein in Deutschland werden ca. eine Million Geflüchtete in diesem Jahr erwartet. Sie fliehen, weil ihr Leben in ihrer Heimat von Krieg, Terror und Gewalt bedroht ist. Sie nehmen aus purer Verzweiflung überbezahlte Hilfe in Anspruch, um sich auf einen lebensgefährlichen Weg über das Mittelmeer zu machen. Oder sie legen zu Fuß Abertausende von Kilometern zurück, um an den Grenzzäunen Europas zu stranden. Diejenigen, die es nach Deutschland schaffen, werden bedauerlicherweise nicht immer mit offenen Armen empfangen. Rassist\_innen und Rechtsextreme gehen überall in Europa mit dumpfen Hassparolen



gegen Menschen vor, die in größter Not ihr Land verlassen haben und in Deutschland Hilfe suchen. Die „MigrantCrisis“, wie die aktuellen Flüchtlingsbewegungen in den Medien weltweit bezeichnet werden, ist an vielen Stellen zu einer Krise der Menschlichkeit geworden. Dem setzt die Gewerkschaftsjugend mit dieser Resolution ein politisches Signal entgegen.

DGB-Jugend

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 40 60-1 66

Fax: 0 30 / 2 40 60-4 09

[jugend@dgb.de](mailto:jugend@dgb.de)

<http://jugend.dgb.de/meldungen/dgb-jugend/++co++4ac0535a-6e79-11e5-ad3e-525400808b5c>

## Seminar „Institutioneller Rassismus“ der Grünen Jugend

In der Berichterstattung aus der USA häufen sich die Berichte zu institutionalisiertem Rassismus in Polizeibehörden und der amerikanischen Justiz - und immer häufiger und größer werdenden Protesten gegen diese. Doch handelt es sich bei der Problematik, dass POCs (People of Color) institutionell diskriminiert werden, keinesfalls um ein ausschließlich in den USA auftretendes Problem. Auch in Deutschland gibt es immer wieder anlasslose Personenkontrollen, die ausschließlich POCs

betreffen oder die automatische Annahme (das Vorurteil), bei Opfern aus der Türkei oder arabischen Ländern müsse es sich um Mafiamorde handeln und die Opfer selbst seien sicherlich in illegale Machenschaften verstrickt.



Sinti- und Roma-Familien bekommen ohne jeglichen ersichtlichen Grund Ortsverweise vor

Bahnhöfen. Hierzu fand ein Seminar vom 02. Bis zum 04. Oktober 2015 in Mölln statt und ging



folgenden Fragen auf den Grund: Auf welcher Rechtsgrundlage handeln Polizeibehörden und Geheimdienste dabei eigentlich? Wie sieht die Polizei ihr rassistisches Verhalten eigentlich selber? Und was gab es für Reformen und Umdenken bei den Ermittlungsbehörden nach den fatalen rassistischen Ermittlungsfehlern bei den Morden des „NSU“? Im Seminar setzten sich die Teilnehmer\_innen detailliert mit Rassismus bei der Polizei und den Geheimdienstbehörden auseinander. Am Ende des Seminars wurden ein Aktionsreader für Ba-

sisgruppen und Landesverbände sowie ein Flyer erarbeitet.

Infos:

Grüne Jugend

Hessische Straße 10

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 2 75 94-0 95

Fax: 0 30 / 2 75 94-0 96

[buero@gruene-jugend.de](mailto:buero@gruene-jugend.de)

<https://gruene-jugend.de/node/27267#gothere>

## Juso-Argumentationshilfe zur Flüchtlingspolitik

In der Diskussion zur Flüchtlingspolitik gibt es ganz unterschiedliche Reaktionen. Manche Menschen zeigen viel Verständnis für Geflüchtete und fordern eher schnellere Hilfen und Unterstützung, andere begegnen dem mit Sorgen oder Vorurteilen. Vor allem für die Debatte mit letzteren haben die JungsozialistInnen in der SPD (Jusos) eine Argumentationshilfe mit den häufigsten Fragen und Aussagen erstellt und entspre-



chende Gegenargumente aufgeführt. Diese steht als Download zur Verfügung.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

[jusos@spd.de](mailto:jusos@spd.de)

[www.jusos.de/sites/default/files/argumentationshilfe\\_refugees.pdf](http://www.jusos.de/sites/default/files/argumentationshilfe_refugees.pdf)

## Naturfreundejugend-Seminar „Flucht, Geflüchtete und Diversität“

Das Seminar „Flucht, Geflüchtete und Diversität“ findet vom 29. bis zum 31.01.2016 in Hannover statt. Geflüchtete Menschen werden häufig als eine homogene Gruppe mit bestimmten Eigenschaften wahrgenommen und dargestellt. In den Hintergrund tritt, dass sie nicht nur Geflüchtete sind, sondern dass sie, wie alle anderen Menschen auch, sehr individuelle Biographien haben. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihres Alters, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer Sexualität, leben religiös – oder auch nicht. Sie haben verschiedene soziale, ethnische und kulturelle Hintergründe.

Das Seminar legt den Fokus auf eben diese Vielfalt und wirft einen Blick auf die Lebensrealitäten, die sich daraus ergeben können. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit eigenen Zuschreibungen und Vorurteilen. Ziel des Seminars ist zum einen die Stärkung der eigenen Handlungskompetenz im Verband. Die Teilnehmer\_innen sollen nach dem Seminar in der Lage sein Angebote (Freizeiten, Workshops etc.) zu gestalten, die für geflüchtete Kinder/Jugendliche in gleicher



Naturfreundejugend  
Deutschlands

Weise zugänglich sind wie für Kinder/Jugendliche ohne Fluchthintergrund.

Gleichzeitig soll Wissen über die derzeitige EU-Flüchtlingspolitik vermittelt werden und Optionen aufgezeigt werden, wo und wie geflüchtete Menschen auch politisch unterstützt werden können.

Das Seminar ist Teil einer Gesamtausbildung im Bereich „Diversität in der Jugendverbandsarbeit“. Die Teilnehmer\_innen des Seminars werden im weiteren Verlauf dabei unterstützt eine diversitätsbewusste Freizeit, Workcamp oder eine andere Aktion im Jahr 2016 zu planen und umzusetzen.

Naturfreunde

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Lukas Nicolaisen

Warschauer Straße 59a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32 75

[lukas@naturfreundejugend.de](mailto:lukas@naturfreundejugend.de)

[www.naturfreundejugend.de](http://www.naturfreundejugend.de)

## Aktive Hilfe der THW-Jugend für Geflüchtete: Bauanleitung für Mobiltelefon-Ladestation

Für viele der Geflüchteten, die in den vergangenen Monaten nach einer oft gefährlichen Reise in Deutschland angekommen sind, ist das Handy das einzige Kommunikationsmittel, um mit Verwandten in Kontakt zu bleiben. Da in den Notunterkünften selten zwischen den Feldbetten eine Steckdose verfügbar ist, entstand die Idee, einfache Handy-Ladestationen zu bauen.



Gemeinsam haben Johanniter-Jugend und THW-Jugend innerhalb kurzer Zeit eine Bauanleitung für eine solche Station erstellt, die sich schnell, mit geringem Aufwand und mit überschaubaren Kosten zusammenbauen lässt. So kann Kontakt zu Notunterkünften in der Nähe aufgenommen

werden und abgeklärt werden, ob dort Bedarf besteht! Dann kann mit der Jugendgruppe auch schon losgelegt und eine solche Ladestation für Mobiltelefone gebaut werden. Die Bauanleitung kann auf der Website heruntergeladen werden.

Infos:

THW-Jugend  
Provinzialstr. 93  
53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40-13 27

Fax: 02 28 / 9 40-13 30

[bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de](mailto:bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de)

[www.thw-jugend.de/cms/index.php?id=130&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=174&cHash=53ffff7e8d25a8a1f70bcde55c66e96](http://www.thw-jugend.de/cms/index.php?id=130&tx_ttnews[tt_news]=174&cHash=53ffff7e8d25a8a1f70bcde55c66e96)

## Netzwerktreffen Nordrhein-Westfalen für Aktive in der betrieblichen und gewerkschaftlichen Antirassismuserbeit

In Kooperation mit der DGB Jugend Nordrhein-Westfalen lädt der Kumpelverein am 28. November 2015 zum Netzwerk-Workshop „Rassistische Debatten um Flüchtlinge als gewerkschaftliche Herausforderung“ für (junge) Aktive in der betrieblichen und gewerkschaftlichen Antirassismuserbeit in Düsseldorf ein.

In den letzten Monaten war in der Öffentlichkeit das Thema Flüchtlingspolitik und wie die deutsche Gesellschaft darauf reagiert das herausragende Thema. Mittlerweile ist es Gewissheit, dass weitere Menschen nach Deutschland aus Kriegsgebieten kommen werden. Wahrscheinlich ist ebenso, dass Proteste gegen ankommende Geflüchtete zunehmen werden. Die Pegida-Bewegung, die im März 2015 von der Presse für gescheitert erklärt wurde, erlebt in diesen Wochen einen erheblichen Aufschwung und kann nicht nur in Dresden mehrere Tausend Menschen mobilisieren. Dazu kommen mediale Debatten, in denen der Ton aggressiver gegen Geflüchtete wird und verstärkt eine Beschneidung bzw. starke Reglementierung der Asylgesetzgebung gefordert wird. Was bedeutet das für die Arbeit der Gewerk-

schaften? Der Betrieb oder die Berufsschule sind Orte, an denen Arbeitnehmer\_innen und Auszubildende über gesellschaftspolitische Fragen diskutieren. Nicht nur der Arbeitsplatz, sondern auch sozialpolitische Themen rücken hierbei in den Fokus und berühren direkt gewerkschaftliche

Arbeit. Das Netzwerktreffen dient dazu, die aktuellen Debatten einzuordnen, um gegen menschenverachtende Ansichten offensiv im Sinne des Solidaritätsgedanken vorzugehen und Kontakte zu knüpfen, um Strategien innerhalb der Gewerkschaften zu koordinieren.

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! -

- für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.

Hans-Böckler-Straße 39

40476 Düsseldorf

Fax: 02 11 / 43 01-134

[info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)

[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)



**Bundesweite Aktionen, Informationen****Dossier Rassismus und Rechtsextremismus der Heinrich-Böll-Stiftung**

Die Zahl der rassistischen Anschläge in Deutschland steigt monatlich. Die Diskussion über Gegenstrategien kommt kaum hinterher. Was hat bisher gegen rechte Aufmärsche und Hetze vor Ort geholfen? Eine Bestandsaufnahme aus Sachsen. Bundesweit wird spätestens seit 2013 vermehrt über Asylsuchende und deren Unterbringung gesprochen und berichtet. Dabei wird Ihnen in der Nachbarschaft in vielen Fällen mit (offener) Ablehnung begegnet. Geflüchtete werden per se als negativ betrachtet: Sie würden – je nach Argumentation – kulturell, religiös oder zivilisatorisch nicht nach Deutschland passen und nur Probleme verursachen. Dass eben diese rassistischen Einstellungen innerhalb unserer Gesellschaft weit verbreitet sind, ist schon mehrfach durch verschiedene Studien (vgl. etwa Wilhelm Heitmeyer: Deutsche Zustände, Folge 10 und „Die stabilisierte Mitte. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland“) belegt worden.

Meist äußern sich diese Einstellungen allerdings nicht in politischen Aktionen. Dies ist oftmals erst der Fall, wenn Menschen ein direktes „Problem“ in ihrer Nachbarschaft wahrnehmen. Aus diesem Grund sind die Einrichtungen und Neueröffnungen von Asylsuchendenunterkünften oftmals Kristal-

isationspunkt rassistischer Mobilisierungen und Agitation gegen Geflüchtete. Schneeberg, Berlin-Hellersdorf, Freital und Heidenau waren dabei die medial wohl am meisten beachteten Orte solcher Auseinandersetzungen.

In dem Dossier geht es darum, die rassistischen Mobilisierungen in Sachsen im Jahr 2014 in den Blick zu nehmen. Dazu folgt zuerst ein unvollständiger Überblick über öffentliche Aktionen gegen Asylsuchende und die Unterkünfte, in denen sie wohnen müssen, ein Auszug aus der Chronik zu rassistischen Angriffen und eine Kontextualisierung dieser. Danach werden am Beispiel Leipzig-Schönefeld Aspekte rassistischer Mobilisierungen und (erfolgreicher) Gegenstrategien diskutiert. Schlussendlich versuchen wir verallgemeinerbare Hinweise zum Umgang mit rassistischen Mobilisierungen zu formulieren.

Infos:

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Schumannstr. 8

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 2 85 34-0

Fax: 0 30 / 2 85 34-1 09

[info@boell.de](mailto:info@boell.de)

[www.boell.de/de/rassismus-und-rechtspopulismus](http://www.boell.de/de/rassismus-und-rechtspopulismus)

**Bildungsstudie „Gemeinsam für eine bessere Bildung – Empfehlungen zur gleichberechtigten Bildungsteilhabe von Sinti und Roma in Deutschland“**

Wie kann der Bildungszugang für Sinti und Roma verbessert werden? Wie kann ihre gleichberechtigte Teilhabe erreicht werden? Welche Grundsätze sind zu beachten, damit Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg zunehmen? Und wie können dafür notwendige Daten erhoben und wissenschaftliche Studien durchgeführt werden? Diese Fragen diskutierte der „Bundesweite Arbeitskreis zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolgs von Sinti und Roma in Deutschland“, den die Stiftung EVZ 2013 gegründet hat. An elf Sitzungstagen entwickelten Fachleute aus Sinti- und Roma-Organisationen mit Sachverständigen aus Ländern, Kommunen, Stiftungen und der Wissenschaft Wege zum gleichberechtigten Bildungszugang für Sinti und

Roma. Vertreter\_innen des Bundes nahmen an den Sitzungen des Arbeitskreises beratend und begleitend teil.

Nach zweijähriger Arbeit liegen die gemeinsam formulierten Empfehlungen vor. Themen aus dem Bildungsbereich berühren eine Vielzahl von Zuständigkeiten. Die entsprechenden Akteure des Bundes, der Länder, der Kommunen, der Verbände, der Wissenschaft und der NGOs einschließlich der Roma und Sinti selbst und ihrer Organisationen werden mit den nunmehr vorgelegten Empfehlungen angeregt, in ihren Bereichen und nach ihren Möglichkeiten diese Empfehlungen aufzugreifen, gegebenenfalls anzupassen, weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Infos:

Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

Lindenstr. 20-25

10969 Berlin

Tel: 0 30 / 25 92 97-0

Fax: 0 30/ 25 92 97-11

[info@stiftung-evz.de](mailto:info@stiftung-evz.de)

[www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/sinti-und-roma/arbeitskreis-bildung.html](http://www.stiftung-evz.de/handlungsfelder/handeln-fuer-menschenrechte/sinti-und-roma/arbeitskreis-bildung.html)

## **Handreichung „Junge Geflüchtete in der Jugendverbandsarbeit - Impulse aus der Praxis für die Praxis“ des Landesjugendrings NRW**

Es gibt zurzeit kaum ein Thema, das die Nachrichten und die öffentlichen wie privaten Debatten mehr bestimmt als das Schicksal geflüchteter Menschen. Weltweit sind mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht, weit mehr als nach dem Zweiten Weltkrieg.

Menschen flüchten aus ihrer Heimat, weil sie Todesangst, Angst vor Folter haben oder davor, einen Hungertod zu sterben. Sie fliehen, weil ihre Flucht - mag sie noch so gefährlich sein - mehr Chancen verspricht zu überleben als die Alternative, in der Heimat zu bleiben.

Die Lage der Menschen in vielen Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt, insbesondere auch in Syrien und im Irak, scheint sich eher noch zu verschlechtern. Daher wird es nicht nur gegenwärtig sondern auch in den kommenden Jahren und vermutlich in den kommenden Jahrzehnten in Deutschland eine vermehrte Einwanderung von Geflüchteten geben. Diese Fakten stellen nicht nur Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen, sondern auch die Jugendverbände. Mindestens die Hälfte der Geflüchteten in den letzten beiden Jahren sind Kinder und Jugendliche. Sie bedürfen weit mehr als einer medizinischen Notfallversorgung. Hier sind insbesondere die Kinder- und Jugendverbände in NRW gefragt,

ihre Konzepte weiter zu entwickeln, um auch geflüchtete Kinder und Jugendliche partizipieren zu lassen.

Zugleich bestehen aber auch Unsicherheiten, wie dieser Aufgabe qualifiziert, verantwortungsvoll und bestmöglich entsprochen werden kann. Daher hat der Landesjugendring NRW mit der vorliegenden Veröffentlichung eine Handreichung für die Arbeit vor Ort entwickelt. Damit wird für die Praxis der Jugendverbandsarbeit eine Materialsammlung vorgelegt, die verständlich ist und unterstützende Anregungen und Hinweise liefert. So liegt der Schwerpunkt nach einführenden Informationen zu den Themen Flucht und Asylrecht auf der Beschreibung bereits gelingender Praxis.

Infos:

Landesjugendring NRW

Sternstraße 9 - 11

40479 Düsseldorf

Tel: 02 11/49 76 66-16

Fax: 02 11/49 76 66-29

[info@ljr-nrw.de](mailto:info@ljr-nrw.de)

[http://ljr-nrw.de/fileadmin/content\\_ljr/Dokumente/Projekte/Oe2/Handreichung\\_Junge\\_Gefluechtete/Handreichung\\_Junge\\_Gefluechtete\\_in\\_der\\_Jugendverbandsarbeit\\_final.pdf](http://ljr-nrw.de/fileadmin/content_ljr/Dokumente/Projekte/Oe2/Handreichung_Junge_Gefluechtete/Handreichung_Junge_Gefluechtete_in_der_Jugendverbandsarbeit_final.pdf)

## **Neue Broschüre „No World Order - Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären“ der Amadeu-Antonio-Stiftung**

Verschwörungsideologien haben im Internet und auf den Straßen der Bundesrepublik Konjunktur. In den Vorwürfen der „Lügenpresse“ oder der „Volksverräter“ steckt auch immer ein antisemitischer Kern - die vermeintliche Kontrolle der Presse oder der „Volksverrat“ werden und wurden traditionell Jüd\_innen unterstellt. Aus diesem Anlass veröffentlicht die Amadeu Antonio Stiftung die Broschüre „No World Order. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären“. Geschichten von Verschwörungen sind integraler

Bestandteil der modernen Popkultur. Wenn sie sich jedoch zu Ideologien verhärten, stellen sie Gefahren für demokratische Gesellschaften dar. In Krisenzeiten greifen Menschen verstärkt auf Weltklärungsmodelle zurück, um sich das komplexe Weltgeschehen zu erklären. Sowohl Verschwörungsideologien als auch Antisemitismus erfüllen diese Funktion seit Jahrhunderten. Sie erklären die Konflikte in der Ukraine und Syrien, aber auch das hohe Flüchtlingsaufkommen oder das TTIP Abkommen. Dabei greifen besonders Erzählungen

von einer großen Weltverschwörung auf Feindbilder zurück, die traditionell mit Jüd\_innen identifiziert werden.

Die Broschüre „No World Order - Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt erklären“ erklärt die Hintergründe von Verschwörungsideologien und ihre antidemokratischen Elemente. Gleichzeitig gibt sie den Leser\_innen Möglichkeiten an die Hand, um gegen Verschwörungsideologien zu handeln. Ein Schaubild zur Einordnung von Verschwörungserzählungen steht zum Download unter [www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/)

### Projektförderung: Werkstatt Vielfalt

Die Stiftung Mitarbeit führt die siebte Auswahlrunde des Programms „Werkstatt Vielfalt“ der Robert Bosch Stiftung durch. Für ein harmonisches Zusammenleben in der modernen, bunten und multisozialen, multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft ist der Bau von Brücken zwischen Lebenswelten und die Integration von Vielfalt in den Alltag notwendig.

Projekte der „Werkstatt Vielfalt“ sind lokal oder stadtübergreifend angelegt, sprich sie erfüllen eine Nachbarschaft, Gemeinde oder ein Viertel mit Leben. Zudem sind sie langfristig ausgelegt (6 bis 24 Monate) und können mit jeweils bis zu 7.000 Euro gefördert werden.

Wird eine Projektidee in die „Werkstatt Vielfalt“ aufgenommen, erhält sie nicht nur eine finanzielle

pdfs/einordnung-von-verschwörungserzählungen.pdf bereit.

Infos:

Amadeu Antonio Stiftung

Jan Rathje

Linienstr. 139

10115 Berlin

Tel: 0 30 / 24 08 86 10

Fax: 0 30 / 24 08 86 22

[jan.rathje@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:jan.rathje@amadeu-antonio-stiftung.de)

[www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwuerungen-internet.pdf](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/verschwuerungen-internet.pdf)

Förderung: Die Projektverantwortlichen holen sich bei einer Projektwerkstatt Tipps von Fachleuten, tauschen Erfahrungen aus und geben Anregungen zur Weiterentwicklung des Programms. Weitere Informationen zur Fördermöglichkeit sowie Voraussetzungen für eine Förderung und den Förderantrag zum Download finden Sie auf der Website. Einsendeschluss ist der 15. März 2016.

Infos:

Stiftung Mitarbeit

Ellerstr. 67

53119 Bonn

Tel: 02 28 / 6 04 24 12/-17

Fax: 02 28 / 6 04 24 22

[japster@mitarbeit.de](mailto:japster@mitarbeit.de) und [lappe@mitarbeit.de](mailto:lappe@mitarbeit.de)

[www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)

### Publikation: Fördernde Stiftungen und Fonds, die sich in der Integration und Flüchtlingshilfe engagieren

Die aktuelle Situation von Geflüchteten stellt Deutschland vor enorme Herausforderungen. Allein in diesem Jahr 2015 sollen laut Schätzungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge 800.000 Menschen hierzulande Schutz suchen. Ohne die zahlreiche und vielfältige Hilfe durch gemeinnützige Organisationen, neu gegründete Initiativen und viele Privatpersonen, die sich ehrenamtlich einsetzen, würde die momentane Situation vielerorts im Chaos ersticken.

Doch auch für die Durchführung ehrenamtlicher Tätigkeiten bedarf es finanzieller Mittel. Um einen Einblick in mögliche Finanzierungsquellen zu geben, wurde diese Publikation umgesetzt, die all jenen, die sich für ein gelingendes Zusammenleben in der Gesellschaft engagieren, kostenfrei zur Verfügung stehen soll.

In dieser Publikation sind eine Vielzahl von Stiftungen und Fonds aufgeführt, die sich der Thematik Flucht und Integration annehmen und fördernd oder zumindest zum Teil fördernd tätig sind. Auf diese Weise könnte die erste große Hürde für eine Akquise nach einer geeigneten Finanzierung überwunden werden.

Infos:

Fördermittelbüro

Friederike Vorhof

Pettenkofferstraße 16-18

10247 Berlin

Mobil: 0157 570 846 24

[vorhof@foerdermittelbuero.de](mailto:vorhof@foerdermittelbuero.de)

[www.foerdermittelbuero.de/wp-content/uploads/2015/10/Integration-und-Fl%C3%BChtlingshilfe-f%C3%B6rdern-lassen.pdf](http://www.foerdermittelbuero.de/wp-content/uploads/2015/10/Integration-und-Fl%C3%BChtlingshilfe-f%C3%B6rdern-lassen.pdf)



**Literatur und Materialien zum Thema...****Rechtsextremismus**

Annen, Niels/Dörre, Klaus/Gleicke, Iris u. a. (Hg.): spw - Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft. Heftschwerpunkt „Aufstieg der neuen Rechten?“, Heft 208, Ausgabe 3/2015, Dortmund: spw-Verlag, 2015

Berkessel, Hans/Beutel, Wolfgang (Hg.): Jahrbuch Demokratiepädagogik 3. Demokratiepädagogik und Rechtsextremismus, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2015

Braun, Stephan/Geisler, Alexander/Gerster, Martin (Hg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe - Analysen - Antworten, Wiesbaden: Springer VS, 2. aktualisierte und erweiterte Aufl, 2015

El-Mafaalani, Aladin/Kurtenbach, Sebastian/Strohmeier, Klaus Peter (Hg.): Auf die Adresse kommt es an ... Segregierte Stadtteile als Problem- und Möglichkeitsräume begreifen, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2015

Friedrich, Sebastian: Der Aufstieg der AfD. Neokonservative Mobilisierung in Deutschland (Politik aktuell 1), Berlin: Bertz + Fischer, 2015

Frindte, Wolfgang/Geschke, Daniel/Haußecker, Nicole u. a. (Hg.): Rechtsextremismus und „Nationalsozialistischer Untergrund“. Interdisziplinäre Debatten, Befunde und Bilanzen (Edition Rechtsextremismus), Wiesbaden: Springer VS, 2016

Funke, Hajo: Staatsaffäre NSU. Eine offene Untersuchung, Münster: Kontur-Verlag, 2015

Möllers, Martin H. W./Ooyen, Robert Christian van (Hg.): NSU-Terrorismus: Ergebnisse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse und Empfehlungen für die Sicherheitsbehörden (Jahrbuch öffentliche Sicherheit, Sonderband 15), Frankfurt a. M.: Verlag für Polizeiwissenschaft, 2015

Vogel Campanello, Margot: Männlichkeit und Nationalismus. Deutungen der Selbstdarstellung rechtsorientierter junger Erwachsener, Zürich: Chronos, 2015

**Rassismus, Antisemitismus, Rassismuskritik**

Antirassistische Initiative e. V., Dokumentationsstelle (Hg.): Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen (1993-2014), DVD, 22. aktualisierte Aufl., Berlin 2015

Asmus, Hans-Joachim/Enke, Thomas: Der Umgang der Polizei mit migrantischen Opfern. Eine qualitative Untersuchung, Wiesbaden: Springer VS, 2015

Banaji, Mahzarin R./Greenwald, Anthony G.: Vor-Urteile. Wie unser Verhalten unbewusst gesteuert wird und was wir dagegen tun können. Aus dem Englischen von Enrico Heinemann, München: dtv premium, 2015



- Bax, Daniel: Angst ums Abendland. Warum wir uns nicht vor Muslimen, sondern vor den Islamfeinden fürchten sollten, Frankfurt a. M.: Westend, 2015
- Benz, Wolfgang: Antisemitismus. Präsenz und Tradition eines Ressentiments, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2015
- Die Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (Hg.): Handbuch „Lernziel Gleichwertigkeit“. Sekundarstufe, Berlin 2015
- djo - Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e. V. (Hg.): Pfeil. Das Infomagazin der djo - Deutsche Jugend in Europa. Schwerpunktthema: Antirassismusbearbeitung. Eintreten für eine offene und tolerante Gesellschaft, 64. Jg., Nr. 2, August 2015, Berlin 2015
- Eisenhuth, Franziska: Strukturelle Diskriminierung von Kindern mit unsicheren Aufenthaltsstatus. Subjekte der Gerechtigkeit zwischen Fremd- und Selbstpositionierungen (Kinder, Kindheiten und Kindheitsforschung, Bd. 14), Wiesbaden: Springer VS, 2015
- Etzemüller, Thomas: Auf der Suche nach dem Nordischen Menschen. Die deutsche Rassenanthropologie in der modernen Welt (Science Studies), Bielefeld: transcript, 2015
- Glättli, Balthasar/Niklaus, Pierre-Alain: Die unheimlichen Ökologen. Sind zu viele Menschen das Problem? Zürich: Rotpunktverlag, 2014
- Haude, Christin/Volk, Sabrina (Hg.): Diversity Education in der Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2015
- Heidenreich, Nanna: V/Erkennungsdienste, das Kino und die Perspektive der Migration (Post\_koloniale Medienwissenschaft, Bd. 4), Bielefeld: transcript, 2015
- Hensen, Gregor/Beck, Annela (Hg.): Inclusive Education. Internationale Strategien und Entwicklungen Inklusiver Bildung (Inklusive Bildung), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2015
- Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Hg.): Antisemitismus als Problem und Symbol. Phänomene und Interventionen in Berlin. Berliner Forum Gewaltprävention, 15. Jg., Nr. 52, 2. korrigierte Aufl., Berlin 2015
- Lausberg, Michael: Antiziganismus in Deutschland. Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien, Marburg: Tectum, 2015
- Massing, Peter/Debus, Tessa/Achour, Sabine u. a. (Hg.): Heterogenität (Wochenschau Politik und Wirtschaft unterrichten, Sek. I+II, 66. Jg., Sonderausgabe Juni/Juli 2015), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2015
- PRO ASYL, Bundesweite Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge (Hg.): Refugees Welcome. Materialheft zum Tag des Flüchtlings 2015 (02. Oktober 2015), Frankfurt a. M. 2015
- Schwarz-Friesel, Monika (Hg.): Gebildeter Antisemitismus. Eine Herausforderung für Politik und Zivilgesellschaft (Interdisziplinäre Antisemitismusforschung/Interdisciplinary Studies on Antisemitism, Bd. 6), Baden-Baden: Nomos, 2015

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus/Interkultureller Rat in Deutschland e. V. (Hg.): Internationale Wochen gegen Rassismus 16.-29. März 2015. Dokumentation, Darmstadt 2015

Supik, Linda: Statistik und Rassismus. Das Dilemma der Erfassung von Ethnizität (Campus Forschung, Bd. 968), Frankfurt a. M./New York: Campus, 2014

Wissenschaftliche Vereinigung für Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik e. V. (Hg.): PERIPHERIE. Zeitschrift für Politik und Ökonomie in der Dritten Welt. Schwerpunkt: Dis-Placement: Flüchtlinge zwischen Orten, 35. Jg., Nr. 138/139, August 2015, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2015

## NS und Vergangenheitspolitik

Barnouw, David: Das Phänomen Anne Frank. Übersetzung Simone Schroth, Essen: Klartext, 2015

Deutscher Gewerkschaftsbund, Abteilung Jugend und Jugendpolitik (Hg.): Dass Auschwitz nie wieder sei! 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz. Reader zur Gedenkstättenfahrt vom 17.-21. Juni 2015 nach Auschwitz, Berlin 2015

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. (Hg.): „Was geht mich Eure Geschichte an?“ Interkulturelle Materialien für den Besuch der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg Ulm mit Schülerinnen und Schülern, Ulm 2015

Felsberg, Stephan/Köhler, Tim (Hg.): JEWISH ALLSTARS. Deutsche Sportidole zwischen Erfolg und Verfolgung (Sammelkartensatz + Broschüre), (Ein Projekt des Instituts für angewandte Geschichte), Berlin 2015

Koop, Volker: Warum Hitler King Kong liebte, aber den Deutschen Micky Maus verbot. Die geheimen Lieblingsfilme der Nazi-Elite, Berlin: be.bra, 2015

Seeßlen, Georg: Das zweite Leben des „Dritten Reichs“. (Post)nazismus und populäre Kultur. Teil I (Texte zur Zeit 1), Berlin: Bertz + Fischer, 2013

Seeßlen, Georg: Das zweite Leben des „Dritten Reichs“. (Post)nazismus und populäre Kultur. Teil II (Texte zur Zeit 2), Berlin: Bertz + Fischer, 2013

## Migration und Migrationsgesellschaft

Bundesministerium des Innern, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung. Migrationsbericht 2013, Berlin 2015

Dabrowski, Martin/Wolf, Judith/Abmeier, Karlies (Hg.): Migration gerecht gestalten (Sozialethik konkret), Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2015

Elwert, Frederik: Religion als Ressource und Restriktion im Integrationsprozess. Eine Fallstudie zu Biographien freikirchlicher Russlanddeutscher (Veröffentlichungen der Sektion Religionssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie), Wiesbaden: Springer VS, 2015

Multikulturelles Forum e. V. (MkF) (Hg.): Von Abraham bis Zuckerfest. Die wichtigsten Begriffe für den interreligiösen Dialog (Glossar), Lünen 2015

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (Hg.): Vielfalt. Das Beste gegen Eintätigkeit. Materialheft zur Interkulturellen Woche 2015 (27. September-03. Oktober 2015), Frankfurt a. M. 2015

Schleimer, Simon Moses: Transnationale Kindheit und Jugend. Die Remigration kurdischer Jugendlicher in den Nordirak, Gießen: Psychosozial, 2015

Schmitz, Sabine/Isik, Tuba (Hg.): Muslimische Identitäten in Europa. Dispositive im gesellschaftlichen Wandel (Globaler lokaler Islam), Bielefeld: transcript, 2015

Schwendowius, Dorothee: Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft. Biographien von Studierenden des Lehramts und der Pädagogik (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript, 2015

Trede, Oliver: Zwischen Misstrauen, Regulation und Integration. Gewerkschaften und Arbeitsmigration in der Bundesrepublik und in Großbritannien in den 1960er und 70er Jahren (Studien zur Historischen Migrationsforschung (SHM), Bd. 28), Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2015

von Loeper Literaturverlag (Hg.): EuropaRecht Asyl & Migration. Die europäischen Verordnungen und Richtlinien der Europäischen Union auf aktuellem Stand (jus it!), Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, 2015

## Migrationspädagogik

Laros, Anna: Transformative Lernprozesse von Unternehmerinnen mit Migrationsgeschichte (RESEARCH), Wiesbaden: Springer VS, 2015

## Jugendarbeit und Jugendhilfe

Witte, Matthias D. (Hg.): Pfadfinden weltweit. Die Internationalität der Pfadfindergemeinschaft in der Diskussion (RESEARCH), Wiesbaden: Springer VS, 2015

**Seminare und Tagungen****Tagung „Kochen, Kickern, Karaoke? Oder warum diskriminierungssensible Offene Jugendarbeit für Jugendliche mit Fluchterfahrung wichtig ist“**

Termin: 18. November 2015, 11-18 Uhr  
Ort: Hannover

Infos:  
„ju:an“ - Praxisstelle antisemitismus- und rassistisch-kritische Jugendarbeit  
Otto-Brenner-Str. 1  
30159 Hannover  
Tel: 05 11 / 89 73 43 33  
[golschan.ahmad.haschemi@amadeu-antonio-stiftung.de](mailto:golschan.ahmad.haschemi@amadeu-antonio-stiftung.de)  
[www.projekt-ju-an.de](http://www.projekt-ju-an.de)

**Auftaktveranstaltung des Projekts „Kompetent gegen Antiziganismus/ Antirromanismus KogA - in Geschichte und Gegenwart“**

Termin: 20. November 2015  
Ort: Hannover

Infos:  
Stiftung niedersächsische Gedenkstätten  
Projekt „Kompetent gegen Antiziganismus/ Antirromanismus (KogA) in Geschichte und Gegenwart“  
Tobias Neuburger  
Im Guldernen Winkel 8  
29223 Celle  
Tel: 0 51 41 / 208 47 42  
[Tobias.Neuburger@stiftung-ng.de](mailto:Tobias.Neuburger@stiftung-ng.de)  
<http://geschichte-bewusst-sein.de/kategorie/aktuelles-und-veranstaltungen>

**Konferenz „Die schulische Integration der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg - Kritische Bilanz und Perspektiven“**

Termin: 27. November 2015  
Ort: Stuttgart

Infos:  
Kolping-Bildungswerk Württemberg e. V.  
Theodor-Heuss-Str. 34

70174 Stuttgart  
Tel: 07 11 / 21 74 39-60  
Fax: 07 11 / 9 56 12-16  
[kongress@kbw-gruppe.de](mailto:kongress@kbw-gruppe.de)  
[www.kolping-bildungswerk.de/kongress](http://www.kolping-bildungswerk.de/kongress)

**Jubiläumstagung „Von begrenzten Fehlschlägen und grenzenloser Hoffnung“ - 25 Jahre Rassismuskritik bei IDA e. V.**

Termin: 27.-28. November 2015  
Ort: Berlin

Infos:  
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.  
Ansgar Drücker  
Volmerswerther Straße 20  
40221 Düsseldorf  
Tel: 02 11 / 15 92 55-5  
Fax: 02 11 / 15 92 55-69  
[25jahre@idaev.de](mailto:25jahre@idaev.de)  
[www.idaev.de](http://www.idaev.de)

**Workshop-Netzwerktreffen „Rassistische Debatten um Flüchtlinge als gewerkschaftliche Herausforderung“**

Termin: 28. November 2015  
Ort: Düsseldorf

Infos:  
Mach meinen Kumpel nicht an! -  
- für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.  
Hans-Böckler-Straße 39  
40476 Düsseldorf  
Fax: 02 11 / 43 01-134  
[info@gelbehand.de](mailto:info@gelbehand.de)  
[www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de)

**Fachtagung „Gefühlserbschaften im Umbruch“ - Perspektiven, Kontroversen, Gegenwartsfragen**

Termin: 30. November - 01. Dezember 2015  
Ort: Neudietendorf bei Erfurt

## Infos:

Perspektivwechsel Plus

René André Bernuth

Tel: 03 61 / 7 89 12-77

Fax: 03 61 / 7 89 12-78

Mobil: 0172 / 3572869

[bernuth@zwst-perspektivwechsel.de](mailto:bernuth@zwst-perspektivwechsel.de)

[www.zwst-perspektivwechsel.de](http://www.zwst-perspektivwechsel.de)

### **Train-the-Trainer Seminar „Vielfalt auf Kinder- und Jugendreisen“ zum Umgang mit inklusiven Gruppen**

Termin: 07.-08. Dezember 2015

Ort: Frankfurt am Main

## Infos:

Transfer e.V.

Andreas Rosellen

Grethenstraße 30

50739 Köln

Tel: 02 21 / 9 59 21-90

Fax: 02 21 / 9 59 21-93

[service@transfer-ev.de](mailto:service@transfer-ev.de)

[www.transfer-ev.de/index/aktuelles/7159566.html](http://www.transfer-ev.de/index/aktuelles/7159566.html)

### **IDA-Kooperationsseminar „Flucht und Asyl - Empowermentstrategien in der Arbeit mit jungen Geflüchteten“**

Termin: 11.-13. Dezember 2015

Ort: Oer-Erkenschwick

## Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V.

Karima Benbrahim

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

[Info@idaev.de](mailto:Info@idaev.de)

[www.idaev.de](http://www.idaev.de)

### **Tagung „Möglichkeiten der migrationsgesellschaftlichen Öffnung von Organisationen“**

Termin: 18. Januar 2016

Ort: Nordrhein-Westfalen

## Infos:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Fakultät I, Institut für Pädagogik

Center for Migration, Education and Cultural Studies (CMC)

Matthias Rangger

Postfach 2503

26111 Oldenburg

[www.uni-oldenburg.de/cmc](http://www.uni-oldenburg.de/cmc)

[www.uni-oldenburg.de/paedagogik](http://www.uni-oldenburg.de/paedagogik)

### **Tagung „Keine Diskussion!“ - Demokratie und politischer Extremismus**

Termin: 22.-24. Januar 2016

Ort: Nürnberg

## Infos:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Dr. Gereon Flümann

Adenauerallee 86

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 9 95 15-0

[gereon.fluemann@bpb.bund.de](mailto:gereon.fluemann@bpb.bund.de)

[www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/212288/keine-diskussion-demokratie-und-politischer-extremismus?programm](http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/212288/keine-diskussion-demokratie-und-politischer-extremismus?programm)

### **Seminar „Flucht, Geflüchtete und Diversität“**

Termin 29.-31. Januar 2016

Ort: Hannover

## Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Lukas Nicolaisen

Warschauer Straße 59a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32 75

[lukas@naturfreundejugend.de](mailto:lukas@naturfreundejugend.de)

[www.naturfreundejugend.de](http://www.naturfreundejugend.de)

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

**Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**Volmerswerther Str. 20**

**40221 Düsseldorf**

**Tel: 02 11 / 15 92 55-5**

**Fax: 02 11 / 15 92 55-69**

[Info@IDAeV.de](mailto:Info@IDAeV.de)

[www.IDAeV.de](http://www.IDAeV.de)

Redaktion: Karima Benbrahim

V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952